

# Unterstützung der senegalesischen Polizei

## Ein Beitrag zur Stärkung nationaler Polizeistrukturen

### Wie ist die Ausgangssituation?

Senegal ist laut Verfassung ein demokratischer Rechtsstaat. Verschiedene Ethnien und Religionen leben relativ friedlich zusammen. Der langjährige Konflikt um die Unabhängigkeit der Casamance ist zwar noch nicht endgültig beigelegt, aber momentan weitestgehend unter Kontrolle, sodass sich die Sicherheitslage in den letzten Jahren deutlich verbessert hat.

Die senegalesische Regierung hat die **regionale Instabilität** als größte Bedrohung der nationalen Sicherheit identifiziert. Die daraus folgende Strategie beschäftigt sich ausführlich mit der **Bedrohung durch Terrorismus und grenzüberschreitender organisierter Kriminalität** und weist auf die Notwendigkeit hin, Kapazitäten auszubauen, um diese neuen Herausforderungen zu bewältigen.

Der Bildungsstand und die technische Ausrüstung auf der höheren Ebene der Polizei sind vergleichsweise gut. Dies gilt auch für die Kriminalpolizei und die Kriminaltechnik sowie ihre Ausstattung. Dennoch gibt es einige Defizite zu bemerken: So entspricht das momentan genutzte Papierarchiv zum Beispiel nicht dem internationalen Standard. Zudem ist die **unzureichende Auslastung des Labors** wie auch **die mangelhafte Archivierung** von Beweismaterial auf **unzureichend geschultes Personal** in den Polizeistationen zurückzuführen. Die dort eingesetzten Beamte\*innen beherrschen nicht immer die Methoden der Spurensicherung und der erkennungsdienstlichen Behandlung von Straftätern. Dies hat wiederum zur Folge, dass zu wenig Beweismittel, zudem in oft schlechter Qualität, an die Justiz übermittelt werden.

Demnach stehen der relativ hochwertigen technischen Ausstattung auf zentraler Ebene eine **mangelhafte Sicherung und Weiterleitung von erkennungsdienstlichen Daten und Beweismitteln** durch die Polizeistationen gegenüber. Dies behindert die Aufklärung von Verbrechen und die Strafverfolgung durch die Justiz.

Programmtitel	Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Ländermaßnahme	Stärkung nationaler Polizeistrukturen in Senegal
Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA)
Politischer Träger	Ministère de l'Intérieur
Gesamtlaufzeit	Juli 2019 – Dezember 2022
Budget (2019-2022)	Ca. 2,4 Mio. EUR

Die forensische Polizeiarbeit ist derzeit sowohl innerhalb der Polizei als auch in der Bevölkerung noch relativ unbekannt. Das bedeutet, dass sie selten oder zu spät in die Ermittlungen einbezogen wird.

Positiv ist anzumerken, dass die senegalesische Polizei sich bezüglich der Korruptionsbekämpfung in ihren eigenen Reihen engagiert, um der Bevölkerung Sicherheit sowie transparente und rechtsstaatliche Dienstleistungen gewährleisten zu können. Die Erhöhung des Frauenanteils im Polizeidienst wird seit einigen Jahren aktiv angegangen. Dennoch ist eine hinreichende Besetzung der Polizeistationen mit Polizistinnen zurzeit nicht gegeben. Die obere Führungsebene der nationalen Polizei ist nur mit Männern besetzt.

### Wo wollen wir hin?

Die nationale senegalesische Polizei verfügt über gestärkte Kapazitäten, um ihre sektorale Strategie umzusetzen und professionell, rechtsstaatlich und transparent zur regionalen und nationalen Stabilität beizutragen.



Beide Bilder:

Polizisten beim Training zur Tatortanalyse in Dakar 2020

Polizisten bei der Auswertung von Fingerabdrücken.

Marina Mdaihl  
Marina.Mdaihl@giz.de



## Wie arbeiten wir?

Seit 2009 fördert die GIZ im Auftrag des Auswärtigen Amtes Reformprozesse der Polizei in Afrika. Aktuell setzt das Programm dort **elf Länder- und Regionalmaßnahmen** um. Sämtliche Prozesse werden in enger Absprache mit den Partnerinstitutionen erarbeitet und entsprechen ihren jeweiligen Bedarfen. Darüber hinaus orientieren sie sich an bestehenden nationalen oder internationalen Strategien und werden komplementär zu diesen umgesetzt. Die Beachtung gesetzlicher Normen, insbesondere die Umsetzung der **Internationalen Menschenrechtscharta in der Polizeiarbeit**, steht hierbei im Fokus. In allen Maßnahmen des Programms wird besonderer Wert auf die **Gleichstellung der Geschlechter** gelegt. Die Partner werden in den Bereichen **Infrastruktur und Ausstattung, Aus- und Weiterbildung und Organisationsberatung** unterstützt.

Die **Ländermaßnahme Senegal** berät die nationale Polizei bei der Optimierung der Voraussetzungen zur Ausbildung im Bereich der Tatortarbeit. Auch soll die erkenntnis-dienstliche Behandlung und Tatortsicherung flächendeckend professionell umgesetzt werden, was die ländlichen Gebiete des Landes einschließt. Um regionalen Herausforderungen entgegenzutreten, soll die Zusammenarbeit der senegalesischen Polizei mit den Polizeistrukturen anderer Länder in Westafrika im Bereich der Verbrechensaufklärung verbessert werden.

## Was haben wir bislang erreicht?

Senegal ist Mitte 2019 als Partnerland in das Programm aufgenommen worden. Zu Beginn der Zusammenarbeit fand ein partizipativer Workshop mit allen Umsetzungspartnern statt, bei dem Vereinbarungen für die gemeinsame Gestaltung der Aktivitäten formuliert wurden. Erste konkrete Maßnahmen befinden sich derzeit in Planung.

In anderen Ländern konnte das Programm bereits einige Erfolge in den Handlungsfeldern, auf die sich auch die Ländermaßnahme Senegal fokussiert, erzielen. So wurde die Arbeit der Kriminalpolizei beispielsweise in der Côte d'Ivoire erfolgreich gestärkt, sodass durch Ausstattungs- und Fortbildungsmaßnahmen eine ISO-Zertifizierung des Labors erreicht werden konnte. In Nigeria wurden die kriminaltechnischen Kapazitäten der Polizei auch in ländlichen Gebieten etabliert und die regionale Kooperation der kriminaltechnischen Polizeieinheiten in Westafrika schreitet durch Vernetzungstreffen, gemeinsame Fortbildungen und Erfahrungsaustausch stets voran.

## Was wollen wir weiter bewirken?

Die senegalesische Polizei wird in der Professionalisierung ihrer Tatortarbeit durch Bau und Ausstattung eines Tatortsimulationsraumes unterstützt. Es werden Trainer\*innen für Tatortarbeit ausgebildet und benötigte Materialien bereitgestellt.

Landesweit sollen Polizeibeamt\*innen an Trainings zu erkenntnis-dienstlichen Behandlungen teilnehmen. Zusätzlich ist geplant, die Kommissariate mit notwendigen Materialien für Tatortarbeit zu versorgen. Auch soll die Archivierung der Kriminaltechnik modernisiert und Mitarbeiter\*innen diesbezüglich geschult werden.

Im Sinne der regionalen Vernetzung soll die senegalesische Polizei sich aktiv bei Treffen des regionalen kriminaltechnischen Netzwerkes einbringen und auch selbst Treffen organisieren. Weiterhin sollen Trainings zu Themen der Kriminaltechnik für Mitarbeiter\*innen der Polizeieinheiten anderer Länder der Region angeboten werden.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Eingetragene Büros in Bonn und Eschborn, Deutschland

Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher  
Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika  
Potsdamer Platz 10  
10785 Berlin, Deutschland  
T + 49 30 338424 - 475  
F + 49 30 338424 - 22475  
marina.mdaihl@giz.de  
www.giz.de/de/weltweit/15637.html

Stand

Juni 2020

Fotonachweise alle Bilder  
GIZ/ Monique van der Steen  
Text Ruth Langer

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Auftraggeber Auswärtiges Amt  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin, Deutschland  
T +49 (0)3018 17 - 0  
F +49 (0)3018 17 - 3402  
poststelle@auswaertiges-amt.de  
www.auswaertiges-amt.de